

Natur spielend entdecken

NABU eröffnete Erlebnispfad im Stadtwald Achim

Von Inka Sommerfeld

ACHIM. Natur mit allen Sinnen erleben – das ist jetzt auf dem Naturerlebnispfad im Achimer Stadtwald möglich, inmitten von Mischwald, Sanddünen und geschützten Biotopen. Der lehrreiche Weg wurde gestern Vormittag offiziell eröffnet und der Stadt Achim übergeben, und alle kamen sie: Voran Bürgermeister Uwe Kellner, NABU-Kreisvorsitzender Bernd Witthuhn, Sponsoren, Entwickler und natürlich Anwohner mit ihren Kindern. Joachim Schweers, Leiter der Achimer NABU-Gruppe, freute sich über die große Resonanz.

Doch bevor sich die Besucher auf den Weg, genauer gesagt auf den Erlebnispfad machten, berichtete Initiator Jürgen Muthke von der Idee bis zur Fertigstellung. Vor mehr als zehn Jahren, als die Schließung des Bundeswehrstandorts bevorstand, überlegte Muthke, damals Leiter der Standortverwaltung, was man mit dem Wald in der Stadt machen könnte. Er brauchte nicht lange zu grübeln: „Ich erinnerte mich an meine Kindheit auf unserem großen Bauernhof.“ Da kristallisierte sich die Vorstellung heraus, ein Naherholungsgebiet für Kinder zu schaffen.

Gemeinsam mit der Achimer NABU-Gruppe wurde ein Konzept entwickelt. „Der Plan wurde inzwischen mit Hilfe von Fachleuten modernisiert und bietet



DER Leiter der Achimer NABU-Gruppe, Joachim Schweers (3. v.l.), Initiator Jürgen Muthke (4. v.l.) und Kreisvorsitzender Bernd Witthuhn (5. v.l.) weihen den Naturerlebnispfad mit Bürgermeister Uwe Kellner (2. v.l.), Sponsoren und Entwicklern ein. Fotos (3): Sommerfeld

Umweltbildung auf hohem naturfachlichen und pädagogischen Niveau. Dabei stehen kindgerechte Lehrmethoden im Vordergrund“, sagte Muthke. „Spielend die Natur begreifen“ lautet das Motto.

Das soll wörtlich genommen werden, und demgemäß wurden die zwölf Stationen auf der 2,8 Kilometer langen Strecke konzipiert. „Wir wollen, dass die Mädchen und Jungen ihr Interesse an und ihre Verantwortung für die Natur entdecken, dass sie die Natur verstehen lernen und für den Wald sensibilisiert werden. Denn Kinder sind die Entscheidungsträger von morgen“, betonte Muthke. Obwohl: Die Sta-

tionen sind für Kinder und Erwachsene gleichermaßen lehrreich.

Die große Tafel am Ende der Straße „Schneiderburg“ gibt einen Überblick über den Verlauf des Weges und die Stationen. Daneben, in einem Kästchen, stecken Prospekte mit der Route. Wer sich mit einem Prospekt „bewaffnet“ auf den Weg macht, ist nicht allein – denn er hat Buntspecht Achim dabei, der sich im Stadtwald bestens auskennt und zu den Stationen führt.

Erster Haltepunkt: das kleine runde Drehtischchen, an dem die „kleine Baumkunde“ vermittelt wird. Dabei sind vier typische Bäume des Stadtwalds zu entdecken: Rot- und Stieleiche, Waldkiefer und Sandbirke. Wenn der blaue Pfeil auf einen der markierten Bäume im Wald zeigt, erscheinen auf dem Tisch Infos über Alter und Lebensbedingungen des anvisierten Baumes. Auch unter der Scheibe gibt es etwas zu entdecken – einfach mal tasten.

Weiter führt Buntspecht Achim „seine“ Besucher. Sie erfahren an folgenden Stationen Wissenswertes, beispielsweise über Wildbienen und Fledermäuse. Wer möchte, nimmt anschließend am Natur-Quiz teil, macht sich auf eine Zeitreise, genießt

auf der Traumschaukel die herrliche Ruhe und kann sich im „Weitsprung mit Tieren“ messen.

An der letzten Station werden „Waldgeheimnisse“ gelüftet. Ob

Bürgermeister Kellner dankte für das „Geschenk“ und appellierte an die Besucher: „Bitte geht vernünftig miteinander und mit dem Gelände um.“ Und wer die Wege verlässt und über Äste stolpert, solle nicht auf die Stadt schimpfen, sondern aufpassen.

Die Kosten für den Naturerlebnispfad betragen rund 90 000 Euro, sagte Muthke. Den Löwenanteil von 50.000 Euro trägt die Niedersächsische Bingostiftung. 15.000 Euro steuerte die Stiftung der Kreissparkasse Verden bei.

Weitere 15.000 Euro stammen von Privatspendern und der Hermsen-Stiftung aus Bremen, teilt der NABU auf seiner Homepage mit.

Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.nabu-gruppe-achim.de.



AN der Station „Kleine Baumkunde“ geht es um Wissen über einheimische Bäume.



AN der letzten Station werden „Waldgeheimnisse“ im Achimer Stadtwald gelüftet.

den Menschen bewusst ist, dass eine 100-jährige Buche 50 Menschen mit Sauerstoff versorgt? Oder, dass der Wald nicht nur die Luft reinigt, sondern auch vor Trockenheit, Bodenabtragung, Überschwemmung, Wind und Lärm schützt?